

Der Gemeindebrief

Ostern - Pfingsten - Trinitatis 2015

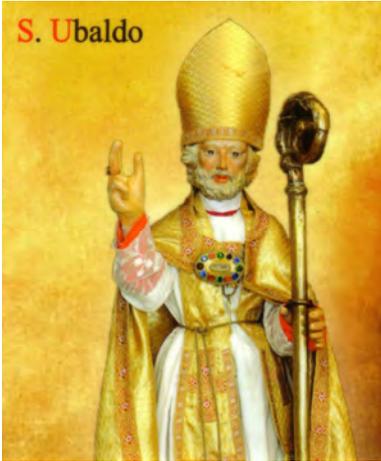
für die Kirchengemeinden Altentrüdingen und Obermögersheim



Theobald und Nikolaus in Altentrüdingen

Liebe Brüder und Schwestern in Christus!

Pfarrer Ahnert stand bei mir auf der Matte und hat nachgefragt, ob ich zum heiligen Theobald was sagen kann. Mit den Heiligen kennen wir Katholiken uns ja recht gut aus. Beim heiligen Theobald musste ich allerdings auch erst mal passen. Doch mittlerweile kenne ich mich dank



eines italienischen Kirchenführers über Gubbio aus. Ich bin beeindruckt über den S. Ubaldo und berichte darum gern über den zweiten Patron der Altentrüdingen Nikolaus- und Theobaldkirche.

Theobald wurde etwa im Jahre 1085 geboren. Bald seiner vornehmen Eltern verwaist, plante der Onkel für ihn eine seinem Stand gemäße Hochzeit. Er jedoch entschloss sich zu einem „kanonischen“ Leben. Etwa 1115 wurde er

zum Priester geweiht, 1119 wurde er Prior (Oberer) eines Kanonikats. Für dieses wurde er mutiger Reformator. 1126 lehnte er die Ernennung zum Bischof von Perugia ab. 1129 begab er sich mit einer Delegation nach Rom, um den Papst um einen neuen Bischof für die Stadt Gubbio zu bitten. Der Papst Honorius II. wählte Theobald dazu aus. Dieses Mal konnte sich Theobald nicht zurückziehen.

Sein größtes Problem war seine Bescheidenheit, welche die damals harte Welt als Schwäche ansah, die aber diese harte Gesellschaft zu einer neuen Blüte führen sollte. Bei Konflikten verwies er immer wieder auf den Vorrang der Vergebung in Moral, Gesellschaft und Politik. Im Sommer 1155 schlug Friedrich Barbarossa mit seinem Heer sein Lager vor Gubbio auf, um die Stadt wie Spoleto dem Erdboden gleichzumachen. Theobald begab sich allein und unbewaffnet ins Zelt von Friedrich Barbarossa. Die Soldaten Barbarossas waren überrascht, als beide aus dem Zelt kamen und ihr Heerführer vor Theobald mit gebeugtem Haupt um den Segen bat. Die Stadt blieb verschont.

Am **Pfingstmontag, den 16. Mai** 1160 verstarb Theobald. Sein Leichnam wurde in der Kathedrale aufgebahrt. So viele Leute kamen, dass es für

vier Tage nicht möglich war, mit den Bestattungsfeierlichkeiten zu beginnen. Dann wurde er unter reger Beteiligung beigesetzt. Ein ganzes Jahr lang folgten nun Erlebnisse, die als Wunder gedeutet wurden: viele Bewohner aus Gubbio schlossen Frieden miteinander, obwohl sie früher einander hassten, es entstand eine ungewöhnliche Großherzigkeit gegenüber den Armen, unzählige Menschen brachten als Zeichen der Verehrung brennende Kerzen zu Theobalds Grabstätte. Der Ruf war immer wieder zu hören: „Heiliger Theobald, beschütze unsere Stadt, verteidige deine Kirche!“ Die Bevölkerung verehrte ihn bereits als Heiligen. Papst Cölestein II hat Theobald 1192 heilig gesprochen.

Wie kommt jetzt dieser Heilige aus Mittelitalien dazu, Patron der Altentrüdingen Kirche zu werden? Die Legende berichtet, dass Theobald einen deutschen Diener hatte. Ihm hatte er wegen seiner treuen Verdienste seinen Bischofsring im Fall seines Todes vermacht. Als der Diener nach dem Tod ihm den Ring abnahm, steckte er ihn an seinem Wanderstab an. Damit machte er sich auf den Heimweg ins Elsaß. Er steckte seinen Wanderstab in die Erde und übernachtete unter freiem Himmel. Am nächsten Morgen ließ sich der Stecken nicht aus der Erde ziehen. Der Landesherr hörte davon. Er versprach, an dieser Stelle eine Kapelle zu bauen. Daraufhin konnte der Diener den Stecken wieder herausziehen. Die Geschichte sprach sich herum und aus der kleinen Kapelle entwickelte sich ein Ort, 1290 war Thann bereits eine Stadt. Dieser Ort lag auf den Pilgerwegen zu den bekannten Wallfahrtsstätten Santiago und Rom. Der Bekanntheitsgrad Theobalds wuchs durch die Pilger sehr schnell. Ein Historiker bezeichnete die Pilgerwege als damaliges Internet, was die Nachrichtenübertragung angeht. Vielleicht erzählte ein Rückkehrer von seiner Wallfahrt über den heiligen Theobald, dessen Reliquie er in Thann gesehen hatte. So dürfte das Leben des Heiligen auch in unserer Region bekannt geworden sein. Die Altentrüdingen wählten ihn als ihren Fürsprecher und Kirchenpatron.

Gott möchte auch heute durch ganz konkrete Menschen wirken. Lassen auch Sie den Herrn durch Ihr Leben wirken. Der Herr wirkt auch heute Wunder. Die Geschichte hat immer wieder gelehrt: Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.

Verbunden in Christus,
Ihr Francesco Benini, Katholischer Stadtpfarrer

Der Abschluss unserer Konfirmandenzeit!

Am Tag nach unserer Konfirmation trafen wir uns bei Herrn Pfarrer Ahnert zum Frühstück. Der Tisch war reichlich gedeckt und während wir es uns schmecken ließen, erzählten wir uns unter anderem, wie wir die Konfirmation erlebt hatten.

Als der Hunger gestillt war, begaben wir uns in das Wohnzimmer der Pfarrersfamilie und sahen uns mit dem Beamer einen Film über Willibald, Wunibald und Walburga an.



Diese drei Geschwister wirkten vor langer Zeit in unserer Heimat. Willibald wurde in Eichstätt Bischof und Wunibald leitete das Kloster in Heidenheim. Als dieser verstarb, trat Walburga als Vorsteherin an die Spitze des mächtigen Doppelklosters.

Nach dieser kurzen Einstimmung fuhren wir dann nach Heidenheim, um vor Ort das

Kloster und das Münster zu besichtigen. Bei einer Führung konnten wir viel Neues erfahren. Dieser Vormittag war ein schöner Abschluss unserer Präparanden- und Konfirmandenzeit. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei ALLEN bedanken, die uns während dieser Zeit begleiteten, und vor allem unseren Konfirmationstag so festlich gestaltet haben.



Hanna, Jasmin, Leonie, Natalie, Sophia

Einbruch im Gemeindehaus

Es schien ein ganz normaler Gründonnerstag zu werden. Die meisten Mitglieder der evangelischen Landjugend Obermögersheim hatten es sich schon auf deren jeweiligen Sofas bequem gemacht. Plötzlich vibrierten die Mobiltelefone und die Nachricht „G-Haus, auf geht's es gibt ein interessantes Ereignis“ war bei jedem Landjugendmitglied auf dem Smartphone abrufbar. Die Gedanken der Jugendlichen schwirrten in ihren Köpfen wie wild umher. Was konnte es nur sein? In den Social-Medien wurde heiß diskutiert. Die Heerscharen der Neugierigen pilgerten in Richtung Gemeindehaus, um sich selbst ein Bild von der Situation zu machen. Dort fanden sie zwei Beisitzer der Vorstandschaft der Evangelischen Landjugend Obermögersheim traumatisiert vor. Auf die Frage, was es denn so Besonderes gäbe, deuteten die beiden mit leerem Blick und völlig sprachlos auf die Eingangstüren des Landjugend-Raumes. Da fiel es den Opfern wie Schuppen von den Augen! Beide Türschlösser waren aus ihren Verankerungen gerissen. Da muss eingebrochen worden sein!!! Nach genauerem Umschauen wurden keine Verwüstungsspuren, außer die davor schon da waren entdeckt. Doch Halt! Die Kasse! Die Ballkasse! Wo war Sie nur? Sie war weg! Sie wurde entwendet! Sofort kontaktierten die Geschockten Ortspfarrer Matthias Ahnert, der auch kurz darauf am Tatort eintraf. In seinem Blick waren die gleichen Sorgen zu erkennen, die auch die Menschen vor Ort in sich trugen. Nach genauerer Erkundung wurde auch die Polizei Dinkelsbühl eingeschaltet. Diese nahm den Fall auf, stellte einige Fragen und wurde mit den Sätzen „also dann bis zur Käskirba“ verabschiedet. Von den beteiligten Personen trug keiner bleibende Schäden davon. Nur die Trauer um die Ballkasse belastete alle am selben Abend Erschienenen schwer. Die Kasse war Kult. Und nun? Einfach weg? Um dies zu begreifen, werden wohl noch einige Monate ins Land ziehen müssen. Wer ist zu so etwas nur fähig? In der Kasse waren etwa 50,- Euro. Der Schaden an den Türen summiert sich auf etwa 500,- Euro. Aber am schlimmsten ist die Vorstellung, dass der Einbrecher sich gut auskannte und möglicherweise bereits unser Gast war.



Gemeindehaus - jetzt geht's los!

Seit Jahren haben wir über die dringend notwendige Renovierung des Gemeindehauses diskutiert. Nach dem ersten Schritt einer neuen Heizung (Anschluss an den Kindergarten, samt Nebenkosten auf



Rechnung der Kirchengemeinde) stehen jetzt Dach und Fenster an. Das Dach (die Ziegel stammten gebraucht von der Verwaltungsstelle Wassertrüdingen) wurde vergeben an die Firma Stark, Auhausen, die Fenster an die Firma Zinsmeister. Da das Vordach zum Eingang undicht ist, muss auch dieses ersetzt werden. Dabei ist auch gleich ein barrierefreier Zugang angedacht. Die Kosten belaufen sich auf geplante 53.000,- Euro, der Zuschuss der Landeskirche beträgt 12.500,- Euro. Die Handwerker erwarten wir ab Montag, den 15. Juni. Eigenleistungen sind ein Teil der Finanzierung.

In dieser Zeit sind Veranstaltungen im Gemeindehaus nicht oder nur eingeschränkt möglich. Wir bitten dafür um Verständnis. Doch wir hoffen, dass diese Zeit nur sehr kurz ist, da der Innenraum noch nicht in Angriff genommen werden kann.

Dienstwaffe des Altentrüdingen Pfarrers



Die bei den Renovierungsarbeiten auf dem Dachboden gefundene Waffe ist inzwischen an das Auktionshaus Zwack in Laubenzedel verkauft. Dort kann sie über das Internet ersteigert werden. Es handelt sich um einen 7-schüssiger Lebel-Revolver, vermutlich eine französische oder belgische Offizierswaffe aus dem 1. Weltkrieg.

Kirchenrenovierung „Die Zweite“

Bei der Regie der großen Kirchenrenovierung hat der Kirchenvorstand nun mit dem zweiten Teil begonnen. Auch wenn noch nicht so viel zu



sehen ist, wurde doch schon einiges geschafft. Die Elektroarbeiten wurden an die Firma Rosenbauer in Wassertrüdingen vergeben, die Kirchenmalerarbeiten an die Firma Ehmann aus Fürth, die bereits vor über 50 Jahren bei der letzten Renovierung die Kirchenmalerarbeiten geleistet hat. Die Schreinerarbeiten wird die Firma Zinsmeister aus Obermöggersheim übernehmen. Inzwischen hat die

Firma Ehmann an vielen Stellen in der Kirche, sowohl Wand, Decke als auch Kirchengestühl Befunduntersuchungen gemacht und nach alten Farbspuren früherer Generationen gesucht. Dies ist wiederum Grundlage für die Entscheidung der Denkmalpflege zur neuen Farbgebung. Bei einem Ortstermin haben sich dazu Herr Lange vom Landesamt für Denkmalpflege in München, Herr Weber vom Landratsamt Ansbach und Hr. Krauß als Kreisheimatpfleger erste Gedanken gemacht. Ein Beschluss wurde jedoch noch nicht gefasst.

Inzwischen ist die Firma Zinsmeister dabei, unter den Gestühlpodesten nach einem geeigneten Kabelsteg für die Heizung und andere Elektroinstallationen zu suchen. Da vor allem die Nord- und Ostwand noch vom Vorgängerbau stammen, darf an diesen der Putz nicht einfach aufgeschlagen werden. Erst wenn der genaue Verlauf der Kabel festgelegt ist, kann die Elektrofirma beginnen. Danach wird die Kirche innen eingerüstet und ist für einige Wochen für die Gemeinde nicht zu benutzen. Diese hat für ihre Gottesdienste so lange Platz im Saal des Gemeindehauses.



Von links nach rechts: Heumann, Ruhland, Weber, Ehmann, Krauß, Ruttmann (verdeckt), Oberhauser, Lange

Kirchenchor „Die Orgelpfeifen“



Probentag auf dem Hesselberg

Am 25.04.2015 fand unser zweiter Probentag dieser Saison im Bildungszentrum Hesselberg statt. Allerdings das erste Mal als frisch gegründeter "Verein".



Der aktuelle Probentag stand ganz im Hinblick auf unser Engagement für den diesjährigen bayrischen Kirchentag am Pfingstmontag. Wir freuen uns schon sehr diesen ganztägig begleiten zu dürfen, inklusive Live-Übertragung im Bayerischen Fernsehen.



Nachdem wir am Morgen die geplanten Lieder intensiv, teils in Kleingruppen und mit "neuer Sitzordnung" geprobt hatten, konnten wir bei einer kurzen Andacht entspannen. Unser Pfarrer Ahnert, eine Stütze im Bass der Orgelpfeifen, erläuterte die Bedeutung von Gotteslob. Und das Singen von christlichen Liedern hat hier auch seinen Anteil.

Am Nachmittag wurde in diversen Übungen (unter anderem mit Singen im Labyrinth) das Singen für die wohl eher schwierigen akustischen Bedingungen am Kirchtag im Freien geübt. Dies war für viele eine interessante neue Erfahrung.



Wie jedes Mal wurden wir wieder ausgezeichnet gepflegt, auch wenn einige den Reis in der Reissuppe vermisst hatten (wofür es diverse Theorien gab). Das Resümee des Probenabendes kann man einfach zusammenfassen: Der Kirchtag kann kommen. Wir würden uns über viel heimische "Unterstützung" freuen.

Alexander Zeh



10-jähriges im Pfarramt

Zu meiner Zeit als Pfarramtssekretärin vor über 20 Jahren begrüßte mich der schwarze Pfarrershund, heute sind es zwei schwarze Koder, die unsere "amtierende" Sekretärin Ute Waidler, die mittlerweile schon zehn Jahre im Pfarramt arbeitet, willkommen heißen.



Früher - das waren noch Zeiten - gab es das Gabenbuch, ein DIN A3 großer Wälzer, der nahezu den gesamten Schreibtisch einnahm. Heute sitzt die Sekretärin ganz zeitgemäß am Computer und verbucht hier sämtliche Einnahmen der Kirchengemeinden Obermögersheim und Altentrüdingen aus Klingelbeutel, Kollekten und Spenden und weist diese wiederum den entsprechenden Stellen zu.

Weit über das geforderte Arbeitssoll hinaus, stellt sich Ute in den Dienst unserer Kirchengemeinden. So gestaltet sie in ihrer Freizeit das Layout des Gemeindebriefes, leitet noch "nebenbei" mit ihrem Mann den Kirchenchor "Die Orgelpfeifen" und vieles mehr.

Um es mit den Worten von Wilhelm Busch zu sagen: "Es ist ein lobenswerter Brauch: Wer was Gutes bekommt, der bedankt sich auch."

Liebe Ute, in diesem Sinne, ein herzliches Dankeschön deiner Kirchengemeinden Obermögersheim und Altentrüdingen für die letzten zehn Jahre als Pfarramtssekretärin verbunden mit dem Wunsch, dass du noch weitere zehn Jahre und mehr für uns da bist!

Bianca Böhler

Spenden für die Kirchengemeinden sind jederzeit willkommen, sowohl in bar, als auch per Banküberweisung.

Altentrüdingen:

VR Bank DKB, BLZ: 765 910 00, Konto: 3 717 461,
IBAN: DE02 7659 1000 0003 7174 61, BIC: GENODEF 1DKV

Obermögersheim:

VR Bank DKB, BLZ: 765 910 00, Konto: 3 717 798,
IBAN: DE21 7659 1000 0003 7177 98, BIC: GENODEF 1DKV

Falls Sie eine Zuwendungsbestätigung wünschen, bitten wir Sie, dies mit anzugeben.

Weißer Rauch aus dem Kamin des Gemeindehauses



In der letzten Kirchenvorstandssitzung (die ist übrigens grundsätzlich immer öffentlich!), war wieder ein größeres Programm zu bewältigen. Der erste Tagesordnungspunkt war aber auch besonders erfreulich: Edeltraud Meister stellte sich als neue Mesnerin der Kirchengemeinde Obermögersheim vor. Damit haben die Bemühungen des Kirchenvorstands endlich Erfolg: Abkündigungen, Gemeindebrief, mehrere persönliche Gespräche und schließlich ein Werbeabend im Gemeindehaus waren der Meldung vorausgegangen.

Dem Kirchenvorstand ist klar, dass auch auf Zukunft die Mesnerin mit nur 5 Stunden/Woche immer ehrenamtliche Hilfe aus der Gemeinde braucht: z. B. bei besonderen Frühjahrs- oder Weihnachtsputzaktionen in den Kirchen. Grundsätzlich gibt es einen Katalog von Arbeiten, die erledigt werden müssen. Die verhältnismäßig komplizierte Läutordnung in Obermögersheim ist da nur ein Beispiel. Daneben hat aber das Mesneramt auch eine gewisse kreative Freiheit, die mit eigenen Begabungen und Stärken gefüllt werden kann. Veränderungen hat es zu allen Zeiten gegeben. Manche Tradition hat sich überlebt und kann durch neue Ideen ersetzt werden. Mesnerin Edeltraud Meister tritt ihr Amt voraussichtlich zum 1. Juli an.

Die Abstimmung zur Wahl der Mesnerin konnte dann anschließend doch per Handzeichen erfolgen. Ein Verbrennen der Stimmzettel für weißen Rauch im Kamin war so nicht mehr nötig. Außerdem stand das Gemeindehaus als nächster Tagesordnungspunkt auf dem Programm. Bei der Renovierung soll auch der Kamin bis unters Dach abgebaut werden, da die Heizung jetzt aus dem Kindergarten kommt. Es wird also auf Zukunft auch keinen schwarzen Rauch geben.

Jungschar Obermögersheim

jeweils von 15.00 bis 16.30 Uhr

- ⊕ Freitag, 8. Mai: Himmelfahrt
- ⊕ Freitag, 12. Juni: Levi, der Zöllner
- ⊕ Freitag, 3. Juli: Jungschar-Abschluss





Kindergarten „Unterm Apfelbaum“

Es war einmal... So beginnt jedes Märchen. Und so beginnt auch Kindergartenleiterin Ellen Peters ihre Begrüßung im vollen Saal des SVO-Sportheimes. Dort ist die Bühne noch vom Theater aufgebaut und was dann kommt ist großes Theater von kleinen Leuten. Statt eines Sommerfestes hat das Team in diesem Jahr ein Märchen einstudiert: Schneewittchen und die sieben Zwerge. Das ist etwas Neues und damit auch für viele Eltern erst einmal ungewöhnlich.



Nach dem Vorprogramm durch die Eulen der Kinderkrippe öffnet sich der Vorhang ein zweites Mal und bald steht die böse Königin vor Ihrem Spiegel mit dem bekannten Satz: Spieglein, Spieglein an der Wand... Jeder Zuschauer kennt die Fortsetzung des Satzes, aber keiner ahnt, wie der Spiegel tatsächlich antwortet, indem ein Kind aus ihm heraustritt und die Antworten gibt.

Das Märchen Schneewittchen von den Gebrüdern Grimm ist eine Kulturikone, eine ganz zentrale Geschichte, die in viele verschiedene Lebensgebiete hineinleuchtet. Um das Märchen zu verstehen kann man sich wahlweise mit Geschichte, Psychologie, Pädagogik, Theologie, Mythologie und Symbolik, oder auch mit allem miteinander beschäftigen. Wichtige Symbole sind darin die Königin; die Farben Schwarz, Rot, Weiß; der Wald; der Gürtel, der Stechkamm und der vergiftete Apfel; die Zahl Sieben, der Spiegel; Tod und Leben und viele mehr.

Mit diesem Märchen haben sich KiGa-Team und KiGa-Kinder intensiv auseinandergesetzt und damit ein wichtiges Stück Weltliteratur erarbeitet. So lobt auch Zweite Bürgermeisterin Monika Breit bei ihrem Gruß-

wort den Kindergarten und freut sich ganz besonders über den schönen Wald, auch wenn sie mit dem Jäger nicht tauschen möchte.

Doch da kommen auch schon Brumbär, Pimpel, Heppi, Hatschi, Schlafmütze, Seppel und der Chef mit einem Lied auf den Lippen: Hinter eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben Bergen, bei den eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben Zwergen, tief im Bergbau in dem Schacht, ist die Arbeit nun vollbracht! Die sieben Zwerge wundern sich: Wer hat auf meinem Stühlchen gegessen? Wer hat von meinem Tellerchen gegessen? Und noch fünf Fragen mehr.

Der Zuschauer fragt sich, was ihn mehr beeindruckt: Die tolle Inszenierung mit beeindruckenden Kostümen, oder das ausgezeichnete Spiel der Kinder. Dass das Märchen schließlich einen guten Ausgang nimmt und der Prinz die Prinzessin heiratet, ist ja bekannt. Nach viel Applaus öffnet sich dann aber der Vorhang zum dritten Mal: Jetzt feiern die Fliegenpilze und der ganze Wald die Hochzeit als ein ausgelassenes Fest.



Nicht ganz märchenhaft ist nach der Obermögersheimer Vorstellung die Mithilfe beim Aufräumen. Da steht der Elternbeirat trotz vorheriger Bitte um Hilfe mit einigen SVO-Leuten alleine da. Zum Glück ist kein ganzes Sommerfest aufzuräumen. Leider ist auch das SVO-Sportheim viel zu klein für die vielen Interessierten. Doch der Apfel fällt nicht weit vom Stamm: Eine zweite Aufführung auf der Bühne des Gasthauses Ebert in Altentrüdingen ist ebenso gut besucht. Der Traum aller Theaterleute: Volles Haus! Das ist ein riesiges Kompliment für die Kinder und das Kindergarten team.

Und wann ist die Geschichte aus? Wenn die Kinder sagen: ...und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute!

Pfarrer Matthias G. Ahnert und Tanja Bittig
für den Elternbeirat „Unterm Apfelbaum“

Freud und Leid in der Kirchengemeinde

Taufen:

Marlene Miriam Gebhardt aus Olching, am Sonntag Lätare, den 15. März in der Nikolaus und Theobaldkirche.

Von allen Seiten umgibst du mich, o Herr und hältst deine Hand über mir. (*Psalm 139, 5*)



Benedikt Utz am Ostersonntag, den 5. April in der Nikolaus und Theobaldkirche.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. (*Psalm 23, 1*)

Sofie Reutelhuber am Sonntag Kantate, 3. Mai in der Martinskirche.

Gott wird dir seinen Engel mitschicken und dir deine Reise gelingen lassen. (*1. Mose 24, 40*)



Beerdigungen:

Gertrud Wilhelm, geb. Grötsch, 86 Jahre, am 11. März in Obermögersheim.

Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst. (*Psalm 32, 8*)

Frieda Rosenbauer, geb. Hübsch, 89 Jahre, am 26. März in Altenrüdigen.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten. (*Psalm 103, 13*)

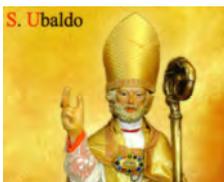
Karl Frickinger, 82 Jahre, am Karsamstag, den 4. April in Altenrüdigen.

Lasset uns aufsehen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher, da er wohl hätte können Freude haben, erduldet das Kreuz und achtete der Schande nicht und hat sich gesetzt zur Rechten des Thrones Gottes. (*Hebräer 12, 2*)

Friedrich Steingruber, 82 Jahre, am Sonntag zum „Guten Hirten“, den 19. April in Obermögersheim.

Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist und erhaltet euch in der Liebe Gottes und wartet auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus zum ewigen Leben.

(*Judas 20+21*)



Einladung zum Gottesdienst

	Kollekten- bestimmung	<u>Altentrüdingen</u>	<u>Obermögersheim</u>
Kantate 3. Mai	Kirchenmusik in Bayern	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Taufe ☺
Rogate 10. Mai	Sozialpsych. Dienst im Dekanatsbezirk	10.00 Uhr ☺	9.00 Uhr ☺
Christi Himmelfahrt 14. Mai	Eigene Gemeinde	10.00 Uhr auf dem Birklein (bei Schlechtwetter in St. Anna mit anschließendem Mittagessen im Feuerwehrhaus Obermögersheim)	
Exaudi 17. Mai	Posaunenchor- verband	9.00 Uhr	10.00 Uhr ☺
Pfingsten 24. Mai	Ökumenische Arbeit in Bayern	10.00 Uhr	9.00 Uhr ☺
Pfingstmontag 25. Mai	10.00 Uhr Kirchentag mit Kinderkirchentag auf dem Hesselberg		
Trinitatis 31. Mai	Diakonie Bayern	9.00 Uhr	10.00 Uhr ☺
1. Sonntag n. Trinitatis 7. Juni	Ökumene und Auslandsarbeit der EKD	10.00 Uhr	9.00 Uhr ☺
2. Sonntag n. Trinitatis 14. Juni	Asylantenbetreu- ung der Diakonie	9.00 Uhr	10.00 Uhr ☺
3. Sonntag n. Trinitatis 21. Juni	Theologische Ausbildung i. Bay.	10.00 Uhr ☺	9.00 Uhr ☺
4. Sonntag n. Trinitatis 28. Juni	Besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD	9.00 Uhr	10.00 Uhr ☺
5. Sonntag n. Trinitatis 5. Juli	Kirchenkreis Mecklenburg	10.00 Uhr ☺	9.00 Uhr ☺

☺ = Kindergottesdienst im Gemeindehaus parallel zum Hauptgottesdienst.

Die Gottesdienste in Altentrüdingen finden ab 10. Mai im Gemeindehaus statt.

In Obermögersheim finden die Gottesdienste um 9.00 Uhr in St. Anna,
die um 10.00 Uhr in St. Martin statt.